



arbeitslosen  
initiative  
gießen e.v.



# Jahresbericht 2013



# Ausblick 2014



## Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2013 haben wir mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, der Zulassung als Bildungsträger nach AZAV sowie der Neustrukturierung unseres Projektes „Begegnung und Netzwerke“ große Herausforderungen bewältigt. Mit dem Verein haben wir damit einen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht – letztendlich um unter den veränderten Ausgangsbedingungen unsere Angebote den Menschen, die zu uns kommen, weiter zugute kommen zu lassen.



Denn Arbeitslosigkeit und Armut sind nach wie vor gravierende gesellschaftliche Probleme. Als Verein bieten wir bereits im 28. Jahr hier in Stadt und Landkreis Gießen eine Anlaufstelle für Menschen in dieser schwierigen Lebenslage. Gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise kann Arbeitslosigkeit breite Kreise der Bevölkerung treffen. Deshalb ist es absolut falsch Erwerbslosen immer noch mit Vorurteilen zu begegnen. Unsere Gesellschaft schafft es einfach nicht, allen Menschen einen entsprechenden Arbeitsplatz anzubieten. Dabei definieren wir uns doch allzu sehr über unsere Arbeit.

Umso wichtiger ist es, dass wir für die Menschen, die es täglich erleben müssen, was es wirklich heißt, arbeitslos zu sein, eine Arbeitsloseninitiative wie „unsere ALI“ in dieser Stadt haben. Für uns ist es die entscheidende Aufgabe, dass betroffene Menschen initiativ werden und heraustreten aus der Isolation, um gemeinsam mit anderen Menschen mit verschiedenen Lebensgeschichten, Fähigkeiten und Talenten etwas zu tun. Und dafür stehen unsere zahlreichen Projekte und Angebote. Sie zeigen, dass gemeinsam viel möglich ist. Nicht Ausgrenzung, nicht Vorurteile, nicht die Spaltung in Arm und Reich, sondern das Miteinander, das Eintreten füreinander, gemeinsam etwas zu tun, das führt unsere Gesellschaft zusammen.

So wünsche ich viele interessante Einblicke beim Lesen dieses Berichts, der einen Eindruck über unser breitgefächertes Angebot vermittelt – die großen und kleinen Projekte, die uns als ALI ausmachen – sowie einen Ausblick auf das laufende Jahr. Ich danke allen, die sich Tag für Tag in unserem Verein engagieren, den vielen ehrenamtlichen Unterstützern, die vieles überhaupt erst möglich machen und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit einem hohen Einsatz die Arbeit der ALI tragen. Ich freue mich über Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

A handwritten signature in black ink that reads "Richard Kunkel". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Richard Kunkel, 1. Vorsitzender

# Die ALI 2013 - Durchgehende Angebote

## 136 mal PC-Stellenbörse und PC-Nutzungszeit

In 2013 konnten wir mit dem Angebot der Stellenbörse wieder regelmäßig und unbürokratisch Erwerbslose und Arbeitssuchende bei Bewerbungen und Stellensuche unterstützen. Genutzt wurden die Angebote von 204 angemeldeten Nutzer/innen, davon 94 Neuanmeldungen in 2013. In Spitzenzeiten kamen bis zu 22 Nutzer/innen an einem Angebotstag. Damit waren die Angebote oftmals ausgelastet, da viele Besucher mit der Erstellung der Unterlagen weit mehr als eine Stunde verbrachten.



Das pädagogisch intensiv begleitete Angebot fand 90 mal statt, hier nahmen 153 Personen teil. **Das Angebot wird in 2014 weiter fortgeführt.** Die im Rahmen des Bürgerarbeitsprojektes angebotene PC Nutzungszeit fand 46 mal statt, daran nahmen 115 Personen teil. Aufgrund des Erziehungsurlaubs des Bürgerarbeiters konnte das Angebot in 2013 nur bis Juli stattfinden. In der zweiten Jahreshälfte wurden als Ausgleich soweit möglich PC-Nutzungszeiten angeboten, die durch Teilnehmer/innen des Beschäftigungsprojektes realisiert wurden. **Für dieses Angebot versuchen wir nach Ablauf des Bewilligungszeitraums der Bürgerarbeit im Juni personellen Ersatz zu schaffen, möglicherweise auf ehrenamtlicher Basis.**

## 472 Beratungen

Auch in 2013 konnten wir unser Ziel erreichen, ratsuchenden Menschen mit Beratung und Unterstützung zur Verfügung zu stehen. Wir konnten unser Angebot im Jahr 2013 insofern ausweiten, dass wir eine Rechtsanwältin gewinnen konnten, die ehrenamtlich ca. 1 mal monatlich eine offene Sprechstunde in der Arbeitsloseninitiative anbietet.

Abgesehen von der Bewerbungsberatung im Rahmen der Stellenbörse fanden im Jahr 2013 weitere 472 Beratungen statt, davon 274 zu Fragen rund um ALG I und II, 56 zu Finanzproblemen und Schulden, 130 zu weiteren Themen rund um die Erwerbslosigkeit wie zum Beispiel berufliche Perspektive, Gesundheit oder Existenzgründung sowie 12 zu rechtlichen Fragen im Rahmen der Sprechstunde durch die Rechtsanwältin. Im Durchschnitt wurden monatlich 40 Beratungen durchgeführt. Die Anzahl der Beratungen hat sich gegenüber 2012 von 383 auf 472 um ca. ein Viertel erhöht, womit unsere Kapazitätsgrenzen deutlich erreicht sind.

Insbesondere deutlich erhöht waren die Probleme der Zielgruppe mit dem JobCenter rund um die Übernahme der Kosten der Unterkunft und damit verbundenen Senkungsaufforderungen, die aufgrund des neuen Gutachtens des Landkreises verschickt worden waren und bei vielen Menschen Verunsicherung und Hilflosigkeit auslösten. ***Auch in 2014 werden wir Menschen mit Beratungsanliegen weiterhin wie gewohnt zur Verfügung stehen.***

#### **4 Selbsthilfeprojekte**

Im Rahmen des Empowermentansatzes unterstützen wir das Engagement von Einzelnen und Gruppen mit dem Ziel, Menschen zusammenzubringen, damit sie sich über ihre Situation austauschen und im gemeinsamen Tun zusammenkommen können. In 2013 fanden durchgehend vier verschiedene Projekte in diesem Bereich statt, zu denen jeweils 3 - 6 Teilnehmer/innen pro Angebotstag kamen: Englisch, Spanisch, die Kleidertauschbörse und das offene Atelier.

***Selbsthilfeprojekte werden in 2014 weiter fortgeführt. Wir planen außerdem ein Repair-Café zum Thema Textil und suchen hierfür noch ehrenamtliche Helfer und Anleiter.***



#### **141 mal offenes Café und 81 mal gesundes Essen**

Mit dem seit Jahren stattfindenden Café und Brunch-Angebot konnten wir auch 2013 wieder unser Ziel erreichen, Menschen einen Ort der Kommunikation und Begegnung zu ermöglichen, an dem sie trotz geringen Einkommens ein Café besuchen können. Zudem konnte mit dem Brunchangebot zwei mal wöchentlich ein abwechslungsreiches Frühstück angeboten werden. Zum 2 mal wöchentlich stattfindenden Brunch kamen durchschnittlich 12 Besucher/innen, insgesamt wurden 968 Frühstücke ausgegeben.

Durch die Zuwendungen von Stiftung Anstoß, der Georg-Schlosser-Stiftung und Dr. Hans-Ulrich Hausschild konnten wir im Jahr 2012 neue Café-Möbel kaufen, die eine flexible Aufteilung ermöglichen und den Café-Charakter des Raumes unterstreichen. Das umgestaltete Café wurde Anfang 2013 eingeweiht. ***Ein großer Teil des Café-Bereichs wird derzeit über das Projekt Bürgerarbeit realisiert. Wir versuchen, das Angebot nach Ablauf der Bewilligung weiter aufrecht zu erhalten und suchen daher derzeit nach Finanzierungsmöglichkeiten.***



## 29 Teilnehmer/innen im Beschäftigungsprojekt

Im Rahmen unseres Qualifizierungsprojektes „Begegnung und Netzwerke“ (Laufzeit März 2013 – Februar 2014) konnten wir 29 Teilnehmer/innen eine gemeinnützige Arbeitsstelle bieten, die ihnen ermöglichte, wieder einen ersten Einstieg ins Arbeitsleben zu erlangen. Bis zu 16 Teilnehmer/innen arbeiteten in den Bereichen Kultur und Begegnung, PC-Einstieg, Selbsthilfwerkstatt und im Café über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten mit. Mit 17 erfolgreichen Abschlüssen und 4 Abbrüchen (meist aus gesundheitlichen Gründen) konnten wir eine knapp 80%ige Abschlussquote erreichen. Dies ist im Hinblick auf die gesundheitliche Belastung vieler Teilnehmer/innen ein großer Erfolg. 1 Teilnehmer beendete die Maßnahme mit der Aufnahme einer geringfügigen Beschäftigung, 7 wurden in therapeutische Angebote oder weiterführende Maßnahmen vermittelt.



Im Projekt wurden 19 Einzelprojekte durchgeführt, wie zum Beispiel Theateraufführungen, Gestaltung von Wandbildern, Spielebau, PC-Einstiegsangebote oder Kreativaktionen. Die ALI arbeitete hier mit 26 verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, wodurch die Teilnehmer/innen auch Einblick in andere Arbeitsfelder bekommen konnten.



***Das Projekt wird in 2014 mit 14 Teilnehmer/innen fortgeführt. Geplant sind ein Kinder-Faschingsprojekt mit einer öffentlichen Veranstaltung in der ALI und die Ausstellung Farbe bekennen in Buseck.***

***Ab März beginnt dann das neue Projektjahr mit folgenden Parallel-Projekten: Theaterprojekt „Assi-TV“ März bis Anfang Mai mit 2 Aufführungen, gleichzeitig startet das Spiele-Bau-Projekt für das Pflegeheim St. Anna mit vorläufig offenem Ende, so dass auch Teilnehmer, die nicht Schauspielern wollen, sinnvolle Tätigkeiten verrichten können. Gegen Ende Mai startet dann das Projekt „Leben mit Hartz IV“, in es eine Installation beim Kunstspektakulum „Fluss mit Flair“ geben soll und in dem auch die Arbeit an der Internetpräsenz „Mittel und Wege“ vorangebracht und veröffentlicht werden soll.***

# Veranstaltungen und Projekte 2013

Mit der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen verfolgt die ALI die Ziele, Menschen zusammenzubringen, Diskussion und Engagement zu ermöglichen und die Öffentlichkeit für die Themen „Arbeitslosigkeit und Armut“ zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen. Im Rahmen von Präsentationsveranstaltungen konnten sich Erwerbslose einbringen und mit ihren Belangen zum Beispiel im Rahmen einer Theateraufführung an die Öffentlichkeit gehen. Eigene Produkte zu präsentieren und die Wirkungen der Ergebnisse zu erleben, förderte Selbstbewusstsein und das Erleben von Selbstwirksamkeit – zwei wesentliche Faktoren, die dazu beitragen können, die oft mit der Arbeitslosigkeit einhergehende Resignation zu überwinden.



Januar bis  
Februar

**Modenschau** „Alte Kleidung im neuen Gewand“ war das Motto einer Kooperation mit dem ZIBB, Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung.



März

Einweihung der neuen **Café-Einrichtung** - ermöglicht durch Schlosser-Stiftung und Stiftung Anstoß



Januar  
bis April

**Spiele-Bau für Caritas-Gruppe "Miteinander"**: Die alten Menschen freuten sich über ein Bingospiel, ein Domino und ein Gedächtnisspiel „Ratz-Fatz“, die am 9.4.2013 übergeben wurden.



April bis Mai

Zum DGB-Aktionstag am 1. Mai wurde eine Installation zum Thema „Wohnungsnot“ erarbeitet und ausgestellt und ein Puppentheaterstück für Kinder eingeübt und aufgeführt.



Januar  
bis Juni

Kunstprojekt „**Wandbilder**“ für eine Dauerausstellung in den Wartefluren im JobCenter in den Rivers: erwerbslose Künstler/innen gestalten eine Serie mit Leuchttürmen und zwei Großbilder

# Veranstaltungen und Projekte 2013



März bis Juli

**Themencafés** jeweils Dienstags, zur Stärkung des Gedankens der Nachhaltigkeit und Teilhabe an Kultur, darunter: Kleidertauschcafés, Musik, Büchertausch und gesunde Ernährung.

Mai

**Mitgliederversammlung** – Austausch, Rückblick



Mai bis September

**Rollenspielprojekt** „Helden gesucht“: Teilnehmer/innen tauchen in Fantasywelten ab und laden andere zum mitmachen ein.



April bis Juni

**Fluss mit Flair Kunstspektakulum** am 23.06.13: Ehrenamtliche und Projektteilnehmer/innen präsentieren einen Künstlerstand mit Mitmachaktion und beteiligen sich an Aufbau-Arbeiten für die Gesamtveranstaltung



Mai bis August

**Puppentheater** Aufführungen auf der 1.-Mai-Feier des DGB, In der KiTa der AWO in der Marshall-Siedlung und dem Familienfest der AKTION – Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.



September und Oktober

Stromsparprojekt mit und durch die Caritas **Stromspar-Check PLUS**. Drei Termine ab 03.09. mit Vorträgen, Geräte die sparen helfen zur freien Verfügung und Terminvereinbarungen bei Betroffenen vor Ort zu Haus.



# Veranstaltungen und Projekte 2013



September

Der **Wahl-O-Mat**: Politik zum Anfassen: 3 Vorbereitungs-Termine und am 13.09. der öffentliche Termin mit Hintergrundinfos und Auswertung angeleitet durch Projektteilnehmer/innen



Juli bis  
November

**Spiel-Verkehrsschilder und Verkehrsmemory** – entworfen und hergestellt von Projektteilnehmer/innen für die Kindergruppe „Franz von Hahn“ - Übergabe am 22.11.2013



Juli bis  
Dezember

**Näh – und Kreativprojekt**: Krabbeldecke, Adventskalender und Kissenbezüge für Minikindergarten von Eltern helfen Eltern e.V., sowie Schilder für den Eingangsbereich



November bis  
Dezember

**Theaterprojekt „ASSI-TV“** mit Aufführung am 5.12.2013 auf der Fachtagung „sozialer Arbeitsmarkt“ des hessischen Sozialministeriums in Hofgeismar



Januar  
bis November

Mitveranstalterin beim globalisierungskritischen Filmfestival **Globale Mittelhessen**: Mitarbeit bei Planung, Film-auswahl und Themen, Erstellung eines Trailers, Vorbereitungen und Dreh, Festival-Beitrag: Filmvorführung und Diskussionsveranstaltung „das Schönauer Gefühl“ mit dem Café Amelie.



Dezember

**Weihnachtsfeier** mit gemeinsamem Abendessen, Singen und Verteilung von Geschenken

# Ausblick auf 2014: Projekte und Veranstaltungen

**Ausstellung im Rathaus Buseck:  
Farbe bekennen (bis 9. April)**

**Kinder-Fasching  
im ALI-Café**



Erhard Reinl (l.), Richard Kunkel (2. v. l.), Anita Schneider (5. v. l.) und Projektleiterin Martina Budenmüller (6. v. l.) eröffnen die Ausstellung zusammen mit den Künstlern. Es gratulierten zudem Karl-Heinz Funck (4. v. r.), Norbert Weigelt (2. v. r.) sowie der stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsloseninitiative, Matthias Körner (hinter Weigelt).  
Foto: Schwarz

**Beeindruckende Werke  
im Busecker Schloss**

**Spiele-Bau für  
Pflegeheim St. Anna**

**Fortbildungsreihe  
für Ehrenamtliche**

**Repair-Café**

**Aufführung ASSI-TV am  
1. Mai in Gießen und  
8. Mai auf der Synode der EKHN  
in Frankfurt**

**Basar-Ständer  
für Eltern helfen Eltern**

**Leben mit Hartz IV  
mit Internetpräsenz Mittel und Wege  
und Installation bei Fluss mit Flair**



# Ausgewählte Presseartikel

## Alte Kleidung neu gestaltet

Gießen (kh). Eine ungewöhnliche Modenschau gab es am gestrigen Nachmittag im Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung. Nach der Devise »Alte Kleidung in neuem Gewand« wurden die schönsten Stücke aus einer Kollektion vorgestellt, die bei einem gemeinsamen Projekt der Arbeitsloseninitiative und des Umsonstladens entstanden waren.

Seit drei Jahren peppen die Teilnehmer altmodische und beschädigte Kleidungsstücke auf und machen sie wieder tragbar. Manches muss nur repariert werden, anderes wird komplett abgeändert und ganz neuen Bestimmungen zugeführt. Aus Röcken werden zum Beispiel Taschen, aus Hosen Röcke und aus T-Shirts Kleider.

Bei dem Projekt geht es auch um Fragen der Nachhaltigkeit, der Produktionsbedingungen von Textilien und der sozialen Ungerechtigkeit.

(Foto: Schepp)



Gießener Allgemeine Zeitung 09.02.13



## Aus Alt mach' Neu: Modenschau im ZiBB

„Alte Kleidung in neuem Gewand“ war das Motto einer Modenschau, die im Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung (ZiBB) in der Hannah-Arendt-Straße stattfand. Zwei Models zeigten dort eindrucksvoll, was man aus aufbereiteter Alt-Kleidung mit einfachen Mitteln alles machen kann. Die Präsentation der farbenfrohen und aufeinander abgestimmten Kleidungsstücke ist das Ergebnis eines Projektes, das in Zusammenarbeit mit der Arbeitsloseninitiative Gießen, dem „Umsonstladen“ so-

wie dem Verein für interkulturelle Bildung und Begegnung (ViBB) in den vergangenen Monaten durchgeführt wurde. Dabei hatten Mitglieder der Arbeitsloseninitiative in ihrer Selbsthilfswerkstatt erlernt, mit geringen Kosten ein altes Kleidungsstück so aufzubereiten, dass es fast wie neu aussieht. Die kleine Modenschau wurde von ViBB-Geschäftsführerin Dr. Sofia Ott moderiert; Dora Böttner, die gleichzeitig als Model fungierte, übernahm die musikalische Umrahmung. mö/Foto: Möller

Gießener Anzeiger 11.02.13



# Neuer Raum mit mehr Flexibilität

## Arbeitsloseninitiative hat mit Spendengeld ihren Treffpunkt umgestaltet

Gießen (pm). Die Arbeitsloseninitiative Gießen hat ihren Café- und Schulungsraum in der Walltorstraße neu gestaltet und feierlich eingeweiht. Die Umgestaltung in einen Initiativ-Treffpunkt wurde durch eine Förderung der Gießener Stiftung Anstoß in Höhe von 2000 Euro sowie Spenden von Dr. Hans-Ulrich Hauschild in Höhe von 600 Euro und der Georg-Schlosser-Stiftung in Höhe von 400 Euro ermöglicht.

Der zentrale Schulungsraum der Arbeitsloseninitiative wird zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich genutzt: Als Schulungsraum, als Atelier und Werkstatt sowie als Café-Treffpunkt. Die Atmosphäre im Raum wurde zuvor bestimmt durch einen großen Tisch mit schweren Stühlen. Jetzt ermöglichen mehrere kleinere, auch zusammenschiebbare Tische mehr Flexibilität und Vielseitigkeit. So kann nun an einem Tisch genäht, an einem anderen Tisch gemalt und an einem weiteren Kaffee getrunken und diskutiert werden, ohne dass sich die Teilnehmer gegenseitig beeinträchtigen.

Dadurch wurde auch mehr Raum für Eigeninitiative gegeben: Weg von der frontalen Ausrichtung hin zu gemeinsamer Gruppenarbeit und zu kleingruppigen Initiativen. Da-

rüber hinaus werden Theater- und Bewegungsprojekte angeboten. Dies war in dem Raum in der Vergangenheit nur sehr eingeschränkt möglich, da der große Tisch, auch wenn er zur Seite geschoben wurde, immer einen großen Teil des Raumes versperrte.

Die im Sommer 2011 eingerichtete Stelle für Bürgerarbeit betreut und stärkt den damit zusätzlich geschaffenen offenen Café- und Treffpunktbereich. Dies umfasst neben dem Brunch- und Cafébereich auch Selbsthilfeprojekte und die Tauschbörse. Für die Tauschbörse steht jetzt ein neuer, stabiler und rollbarer Kleiderwagen und ein kleiner Schrank für Bücher und Kleinteile bereit.

Seit kurzem findet Freitags im Initiativ-Treffpunkt das Projekt »Menschenwürdig Wohnen« statt, das von den Bürgerarbeitern gestaltet und betreut wird. Dazu sind alle Menschen aus Stadt und Kreis Gießen eingeladen, die aufgrund verringerter Mietpauschalen des Jobcenters keine Wohnung finden bzw. ihre alte aufgeben sollen.

Ab April werden dienstags Themencafés angeboten, mit den wöchentlich wechselnden Schwerpunkten Gesundheit und Ernährung, Netzwerk, Kultur und Klamottentausch. Der erste Termin ist der 8. April.



Mit kleineren Tischen ist der neue Café- und Schulungsraum der Arbeitsloseninitiative in der Walltorstraße nun vielseitiger und individueller nutzbar als zuvor. (Foto: Schepp)

Gießener Allgemeine Zeitung 22.03.13



# „Mutmachumgebung“ geschaffen

Café der Arbeitsloseninitiative in neuem Gewand – Spenden ermöglichen Gestaltung – Unterschiedliche Nutzungen

GIESSEN (kji). „Wir dürfen die Armut nicht in Armutsberichten, die wir fälschen, versenken, sondern müssen uns ihr stellen“, sagte Dr. Hans-Ulrich Hauschild. Der bekannte Gießener hat als privater Spender entscheidend mit dazu beigetragen, dass das Café der Arbeitsloseninitiative (Ali) in der Walltorstraße in neuem Glanz erstrahlt und mit funktionsgerechten Möbeln eingerichtet werden konnte.

Die Umgestaltung des Raumes in einen Initiativ-Treffpunkt wurde durch die Projektförderung der Gießener Stiftung „Anstoß“ in Höhe von 2000 Euro und den Spenden von Hans-Ulrich Hauschild in Höhe von 600 Euro und der Georg-Schlösser-Stiftung über 400 Euro ermöglicht, sagte Richard Kunkel bei der Begrüßung der Gäste.

Der Vorsitzende der Arbeitsloseninitiative, die das Café betreibt, verwies darauf, dass der Raum zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich genutzt wird. Die Einrichtung sei Schulungsraum, Atelier und Werkstatt und dazu auch noch Café-Treffpunkt. Bisher sei das Café mit einem großen Tisch und schweren Stühlen eingerichtet gewesen.

Jetzt ermöglichen mehrere kleinere,



Der Vorsitzende der Arbeitsloseninitiative, Richard Kunkel, stellt die neu gestalteten Räume vor.

Foto: Frahm

auch zusammenschiebbare Tische mehr Flexibilität und Vielseitigkeit. So könnten unterschiedliche Projekte zur gleichen Zeit stattfinden. Während an einem Tisch gearbeitet werde, könne an einem anderen Tisch gemalt und an einem weiteren Kaffee getrunken und diskutiert werden, ohne dass die Teilnehmer sich gegenseitig beeinträchtigen, so Kunkel.

Die neue Einrichtung lade dazu ein, in

Gruppenarbeit Initiativen zu entwickeln. Die wechselseitige Beratung und Unterstützung werde gefördert, wenn Menschen in Kleingruppen zusammensitzen und Probleme besprechen könnten.

Darüber hinaus werden Theater- und Bewegungsprojekte angeboten. Dies sei mit der früheren Einrichtung nur sehr eingeschränkt möglich gewesen. Kunstprojekte sollen im neu gestalteten Initiativ-Treffpunkt nicht nur stattfinden, sondern könnten dort jetzt auch präsentiert werden. Eine flexible Stellwand, auf der Arbeiten aus aktuellen Projekten ausgestellt werden, stehe zur Verfügung. Und auch an den Wänden ließen sich jetzt Bilder aufhängen, so Kunkel.

Die im Sommer 2011 eingerichtete Stelle für Bürgerarbeit betreue und stärke dem damit zusätzlich geschaffenen offenen Café- und Treffpunktbereich. Dies umfasse neben dem Brunch- und Cafebereich auch Selbsthilfeprojekte und die Tauschbörse. Für die Tauschbörse stünden jetzt ein neuer Kleiderwagen und ein kleiner

Schrank für Bücher und Kleinteile zur Verfügung, so Kunkel.

Im Rahmen dieser Tauschbörse finde ein Austausch gebrauchter Kleidungsstücke mit dem Umsonstladen statt. Erwerbslose reparieren im Rahmen der Selbsthilfeprojekte Kleidung. Dazu gebe es die Möglichkeiten, Grundkenntnisse und Fähigkeiten in Handarbeitstechniken zu erlernen, die Erwerbslosen beim Zurechtkommen mit wenig Geld praktisch weiterhelfen. Dies soll mithilfe der Umgestaltung intensiviert werden.

Freitags findet im Initiativ-Treffpunkt das Projekt „Menschenwürdig Wohnen“ statt, das von den Bürgerarbeitern gestaltet und betreut wird. Dazu sind alle Menschen aus Stadt und Kreis Gießen eingeladen, die aufgrund der verringerten Mietpauschalen des Jobcenters keine Wohnung finden bzw. ihre alte aufgeben sollen.

Ab April werden dienstags Themencafés angeboten, mit den wöchentlich wechselnden Schwerpunkten Gesundheit und Ernährung, Netzwerk, Kultur und Klamottenaustausch. Der erste Termin wird der 8. April sein, mit einem leckeren und gesunden Buffet, das für Erwerbslose nur zwei Euro kostet.

G. Anzeiger

22.3.2013

Gießener Anzeiger 22.03.13

# Passgenau abgestimmt

Arbeitsloseninitiative überreicht Caritas-Demenzgruppe fünf Spiele

GIESSEN (cz). Jeden Dienstagvormittag trifft sich die Seniorengruppe der Caritas-Sozialstation „Miteinander“ in den Gemeinderäumen von St. Thomas Morus. Sie spielen, üben ihr Gedächtnis oder machen Gymnastik und essen zusammen, wie viele Seniorengruppen. Eins verbindet sie: Sie sind alle an Demenz erkrankt. Daher trainieren die vier Betreuerinnen gerne mit ihnen spielerisch ihr Gedächtnis. Leider sind viele der herkömmlichen Spiele für sie nicht gut brauchbar. Und genau hierbei konnten 16 Mitarbeiter des Beschäftigungsprojekts „Begegnung und Netzwerke“ der Arbeitsloseninitiative Gießen helfen.

Passgenau auf die Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt, fertigten sie fünf Spiele an: Memory, „Mensch ärgere dich nicht“, Bingo, Domino und Ratz-Fatz. Die ersten zwei Spiele hatten sie bereits im vergangenen Jahr übergeben, jetzt folgten weitere drei. „Wir haben uns sehr viele Gedanken gemacht, wie die Spiele aussehen sollten“, sagte Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative. So wurden beispielsweise die Memorykarten besonders groß, aber be-

tont einfach gestaltet. Die Zahlentafeln bei Bingo sind ebenfalls größer als herkömmlich und die Zahlen selbst gut lesbar geschrieben.

„Die Spiele sind sehr beliebt“, sagte Dorothea Arnold, die Leiterin der Gruppe. Sie bedankte sich bei der Übergabe besonders für das Engagement der Initiative, die damit Gruppenmitgliedern eine große Freude bere-

reiten hätten. Der Bedarf an solchen Tagessgruppen ist da, berichtete Arnold. Sie würden die Angehörigen ein wenig in der Betreuung entlasten. Daher eröffnet die Caritas-Sozialstation ab Mai eine weitere Demenzgruppe, die sich



Die Mitarbeiter der Projektgruppe „Begegnung und Netzwerke“ der Arbeitsloseninitiative Gießen übergaben drei eigens angefertigte Spiele an die Demenzgruppe der Caritas. Foto: Czernek

immer montags zwischen 9.45 Uhr und 13.45 Uhr treffen will. Bei dieser Gruppe sind noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt Dorothea Arnold unter der Telefonnummer 0641-7948137 gerne entgegen.

Gi-Anzeiger Mi, 10.04.13

Gießener Anzeiger 10.04.13

Gießener Allgemeine 11. 4. 13

Aus der Stadt Gießen



## Ali-Aktive fertigten Spiele für Demenzgruppe

Domino, Memory oder Bingo, extra groß und stabil: Solche seniorengerechten Spiele haben 15 Klienten der Arbeitsloseninitiative im vergangenen Dreivierteljahr entwickelt und gefertigt. Nun überreichten sie zusammen mit Martina Bodenmüller, Sozialpädagogin bei der Ali, die Ergebnisse an die Demenzgruppe der Caritas-Sozialstation. Etwa

zehn Menschen treffen sich regelmäßig in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas Morus, Spiele gehören häufig zum Programm. Dorothea Arnold, Pflegedienstleitung der Sozialstation, und Petra Dille, Leiterin der Demenzgruppe, bedankten sich ebenso wie die Nutzer für die Spende. (ep/Foto: Schepp)

Gießener Allgemeine Zeitung 11.04.13





Die Macher des Kultevents „Fluss mit Flair“: Uli Dalla Bona, Ilse Schnape, Karl-Heinz Funck, Jürgen Söhngen, Martina Bodenmüller, Christoph Handrack, Mechthild Trimborn, Erhard Waschke, Gerda Weigel-Greilich und Christa Distler. Foto: Frahm

## Atmosphäre wie auf dem Pariser „Montmartre“

**KUNSTSPEKTAKULUM** „Fluss mit Flair“ am 23. Juni / Motto: „Farbe bekennen“

**GIESSEN** (kjf). „Farbe bekennen“ lautet das Motto des Kunstspektakulums „Fluss mit Flair“, das am 23. Juni von 11 bis 19 Uhr die Bürger zum Flanieren rund um die Wieseck einlädt. Der Eintritt ist frei. Bereits zum achten Mal organisiert die Projektgruppe der Lokale Agenda 21-Gruppe „Stadt mit Flair“ das Fest, mit dem das Innenstadtquartier eine dauerhafte Aufwertung erfahren hat und erfährt, betont Karl-Heinz Funck.

„Als ‚Fluss mit Flair‘ das erste Mal stattfand und die Autos weg waren, erlebte ich hier plötzlich eine ganz neue Welt“, erinnert sich auch Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, die wieder die Schirmherrschaft für das Ereignis übernommen hat. Autofahrern empfiehlt die Grünen-Politikerin, an diesem Tag die Tiefgarage des Rathauses mit ihren 300 Plätzen zu nutzen.

Das Kernstück des Spektakels bilden die 125 Künstlerstände entlang der Wieseck an der Lony- und der Löberstraße. „Die Mischung der Teilnehmer, von professionellen über halbprofessionelle bis hin zu reinen Hobbykünstlern ergibt eine Kommunikation auf Augenhöhe, die ‚Fluss mit Flair‘ von Anfang an auszeichnete“, macht Jürgen Söhngen deutlich. „Farbe bekennen“ heißt das diesjährige Motto, das dem

Kunstspektakel einen inneren Zusammenhang gebe, ohne für die Aussteller verpflichtend zu sein. Mit Straßentheater, Tanz, Musik und Gesang werde wieder eine Atmosphäre geschaffen, die an den berühmten Pariser „Montmartre“ erinere. Auch die Anwohner öffnen wieder ihre Höfe und laden mit kulinarischen und künstlerischen Beiträgen zum Verweilen.

### Bürgerliches Engagement

Neben den vielen „gestandenen“ Künstlern der Region werden auch Schüler der Grundschule Gießen-West, der Gesamtschulen Busecker Tal und Hungen sowie der Beruflichen Schule Butzbach vertreten sein. Junge Künstler vom Wetzlarer „Haus der Jugend“ und der „UWB-Graffiticrew“ stellen ihre Werke vor, und beim „Café de Paris“ können Kinder jeden Alters unter der Anleitung einer Kunstlehrerin mit Kreide selbst aktiv werden.

Das Ziel, die Wieseck für die Stadt zu entdecken und die Identität sowie die Aufenthalts- und Lebensqualität des Universitätsviertels zu stärken, sei schon mit den ersten Kunstspektakeln gelungen, so Funck. Die ganze Veranstaltung sei ein Beispiel für echtes bürgerliches Engage-

ment. Alle Arbeiten der Vorbereitung und Durchführung erfolgten ehrenamtlich.

Von der Bleichstraße bis zur Bismarckstraße wird „Fluss mit Flair“ beide Ufer der Wieseck beleben. Zur Eröffnung werden auf der Brücke in der Goethestraße die Künstlergruppe „Die Welt“ der Jugendhilfe der Arbeiterwohlfahrt und die Tanzgruppe der Tanzschule Astaire's, „Chocolat“, auftreten. Zu den weiteren kulturellen Programmpunkten gehören Auftritte des Jugendtanzclubs des Stadttheaters, der Workshop „taketina – Rhythmus am Fluss“, „Belle Mélange“ und die „Sphierattrzen“. An der Ecke Löberstraße/Bleichstraße wird es mit den Gruppen „Johnny de Ville“ und „Bluesdoctor“ Blues im Hof geben und vor dem „Café de Paris“ wird das Multikulturelle Orchester spielen.

Ein absoluter Höhepunkt wird um 15.30 Uhr vor dem „Café de Paris“ der Auftritt der Wettenberger Chanson-Sängerin Nora Schmidt sein, die dem Gießener Kunstspektakulum ein besonderes Pariser Flair geben möchte. Überall auf der Flaniermeile an der Wieseck werden zudem „Häbbert und Hilde“ vom Improtheater auftauchen. Außerdem spielen die Chöre „Takt“ und „Vertont“ sowie das „Jewels Duo“.



# Mit Sinneseindrücken überschüttet

**KUNSTSPECTACULUM** „Fluss mit Flair“ erweist sich wieder als Besuchermagnet / 130 Stände für große und kleine Künstler

**GIessen** (fod). Während Ulrich Schmidt an seinem noch namenlosen Kunstwerk die letzten Pinselstriche vornimmt, präsentiert Sabine Fischer ihre je nach Blickwinkel nicht immer ganz jugendfreien Tonfiguren. Derweil bleiben Una Chen nur wenige Minuten, um ein Porträt von ihrem Gegenüber zu zeichnen. An anderer Stelle ist gerade Fotograf Christoforos Mechanezidis dabei, eine junge Frau bildgerecht auf dem Sofa zu drapieren. Und an weiteren Ständen üben sich kleine Künstler beim Umgang mit Pinsel und Farbe. Wer wie die mehreren Tausend Besucher beim Kunstspectaculum „Fluss mit Flair“ unterwegs war, wurde mit Sinneseindrücken förmlich überschüttet.

Die bereits zum achten Mal rund um die Wieseck im malerischen Gründerzeit-Ambiente des Quartiers Löber-, Lony-, Goethe- und Bismarckstraße ausgerichtete Veranstaltung erwies sich wieder als Besuchermagnet für große und kleine Kunstfreunde von nah und fern. Dank 130 Ständen vorwiegend heimischer Künstler auf beiden Seiten des Flusses war beim Flanieren entlang der ausnahmsweise autofreien Straßen unter dem diesjährigen Motto „Farbe bekennen!“ Abwechslung garantiert. Da gab es mit Ölfarbe oder Kreide gemalte Bilder zu sehen, aber auch Bildhauerarbeiten, Plastiken, Fotografien, Kunst auf Stoffen oder Objekte aus Materialien wie Metall, Holz oder Ton. Konnte Jugendlichen beim Besprühen einer langen Wand mit Graffiti zusehen oder im Gespräch mit Künstlern der nicht immer auf den ersten Blick



**Rosenkavalier mit Frack und Zylinder:** Sebastian Schmitt verteilt Blumen.

ersichtlichen Intention auf den Grund gegangen werden.

Zu der Atmosphäre, die von vielen treffend als „Klein-Paris an der Wieseck“ beschrieben wird, trugen Auftritte der Akteure des Stadttheaters, der Gruppe „Chocolat“ der Tanzschule „Astaires“ und diverse Kleinkünstler bei, sei es nun mit handgemachter Live-Musik – im Falle von Jakob Handrack an seinem Flügel sogar aus dem Wohnungsfenster hinaus – oder in historischen Kostümen. Ein solches mit



„Klein-Paris an der Wieseck“: Das Kunstspectaculum „Fluss mit Flair“ lockt v mehrere Tausend Besucher in das malerische Gründerzeit-Quartier. Foto: B

schwarzem Frack und Zylinder hatte auch Sebastian Schmitt an, der wie eini-

Eröffnung des insgesamt achtstün Kunstfestivals das „große Engage-



**Kunterbunt:** Zu sehen sind Kunstwerke in allen Farben und Stilen.

ge andere junge Herren rote Rosen an die Damenwelt verteilte.

stellte Mitorganisator Dr. Franz F zurecht fest.



**Frivol und nicht ganz jugendfrei:** Tonfiguren von Sabine Fischer.

Fotos: Docter

## Aktiver Nachwuchs

Zudem erhielt der Nachwuchs wieder die Chance, sein bereits beachtliches künstlerisches Können zu präsentieren: Erneut beteiligten sich mehrere Schulen, während die Kleinsten motiviert von einer Kunstlehrerin mit bunter Kreide den Straßenbelag verschönerten. Für das leibliche Wohl war ebenso gesorgt mit verschiedensten, teils von Anwohnern in den Höfen zubereiteten Spezialitäten von der Bratwurst bis hin zur Spinat-Kokos-Suppe. Wobei allerdings manchmal der vom Grill zu benachbarten Ständen ziehende Rauch störte.

Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich als Schirmherrin würdigte bei der



**Auch kleine Künstler sind am Werk.**

Gießener Allgemeine, 24.06.2013



Bürgerreporter berichten aus: [Gießen](#) | [Überall](#) | [Ort wählen...](#)

## Wohnungsnot und hohe Mieten treffen Erwerbslose besonders hart

von [Martina Bodenmüller](#) | am 26.04.2013 | 481 mal gelesen | [2 Kommentare](#)

[Gießen](#) | Erwerbslose sind von der Wohnungsnot besonders betroffen. Zum einen verfügen sie ohnehin schon nur über wenig Geld, zum anderen sind in Gießen kaum Wohnungen zu finden, die unter dem Satz liegen, den das JobCenter für Miete, Heiz- und Nebenkosten als angemessen erachtet und übernimmt. Hinzu kommen Diskriminierungen. Viele Vermieter nehmen lieber Studierende und Rentner als Arbeitslose.

Wer als Hartz-IV-Empfänger bereits in einer Wohnung wohnt, deren Miete oder Nebenkosten über dem ermittelten Satz liegen, wird aufgefordert, die Kosten zu senken, d.h. umzuziehen oder unterzuvermieten. Kann er dies nicht leisten, muss er die Betrag, den das JobCenter nicht übernimmt, aus seinem Regelsatz dazu bezahlen. Gerade für Einzelpersonen gibt es in Gießen in diesem Segment kaum verfügbaren Wohnraum. Durch die stetig geringer werdende Zahl an verfügbaren Sozialwohnungen verschärft sich die Situation immer mehr.

Ein Betroffener berichtet:

„Ich hatte ein Zimmer als Untermieter in einer größeren Wohnung. Die Unterkunft war günstig. Dann wurde der Hauptmieter in eine Klinik eingewiesen und zog danach aus. Der Vermieter hätte mir die Wohnung vermietet, aber sie war zu groß und zu teuer, als dass das JobCenter sie übernommen hätte.

Ich habe 2 Jahre lang gesucht, um eine Wohnung zu finden, die vom JobCenter übernommen wird. Ich habe mindestens 30 Wohnungen angeschaut und dann nicht bekommen, die meisten Wohnungen kosteten über 300 Euro. Einige sagten auch gleich am Telefon, dass sie nicht an Arbeitslose vermieten. Der Vermieter hat eine Zeitlang akzeptiert, dass ich nur meinen Anteil weiter bezahle, aber irgendwann kam die Kündigung.

Kurz vor dem Kündigungstermin habe ich endlich eine Wohnung gefunden, aber sie war 50 Euro teurer, als die vom JobCenter akzeptierte Miete. Deshalb hat das JobCenter auch die Kautions und die Umzugskosten nicht übernommen. So habe ich zuerst die Kautions in 3 Raten bezahlt, dann konnte ich einziehen.

Mit der Wohnung bin ich eigentlich zufrieden. Aber dass ich 50 Euro aus meinem Lebensunterhalt zuzahlen muss, ist auf die Dauer schon belastend. Deshalb bin ich wieder auf der Suche.“

Bauhilfsarbeiter und Staplerfahrer, 54 Jahre, zur Zeit arbeitslos

In der Arbeitsloseninitiative Gießen e.V. ist das Thema "Wohnungsnot" zur Zeit oft an der Tagesordnung. Sei es, dass Menschen dringend eine neue Wohnung suchen, dass sie die Zuzahlungen nicht mehr finanzieren können oder gar von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Das Team der ALI kann zwar keine Wohnungen vermitteln, aber Beratung anbieten. Sie helfen Erwerbslosen und Menschen mit wenig Geld bei der Wohnungssuche, beim Ausfüllen von Anträgen für das JobCenter, beim Formulieren von Briefen etc. Zur Zeit wird freitags von 10 bis 11:00 Uhr ein Wohnungssuch-Café angeboten, bei dem Betroffene sich austauschen, gemeinsam suchen und Beratung bekommen können.

Kontakt: Arbeitsloseninitiative Gießen e. V., Walltorstr. 17, 35390 Gießen (im DGB-Haus)  
Tel.: 0641 / 389 376  
[www.ali-giessen.de](http://www.ali-giessen.de)

Am Mittwoch, 1. Mai 2013 präsentieren Aktive aus der ALI am Kirchenplatz von 11:00 bis 15:00 Uhr im Rahmen des Maifestes der Gewerkschaften eine Installation zu diesem Thema. Sie ist eine von mehreren Aktionen, die vom Gießener Bündnis UmFAIRteilen zu diesem Thema in diesem Sommer mitveranstaltet werden.

### Mehr über...

[Wohnungsnot](#) (3)  
[Wohnen](#) (35) [Miete](#) (7)  
[Gießen](#) (1527)  
[Arbeitslose](#) (7)

# Mehr Geld für Bau von Wohnungen gefordert

Neues Bündnis aus DGB, Mieterbund und Studentenvertretern macht Druck – Oberbürgermeister kritisieren Bund

FRANKFURT/WIESBADEN (dpa). Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum hat die Rathauschefs der fünf größten Städte Deutschlands zu einem Appell an die Bundesregierung veranlasst. In Hessen fordert ein neues Bündnis aus DGB, Mieterbund, Studentenvertretern und Arbeitsloseninitiativen mehr Geld für den sozialen Wohnungsbau sowie für mehr Studentenwohnheimplätze. Frankfurts OB Peter Feldmann und Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve (beide SPD) versuchen unterdessen, Weichen für die Entwicklung von Neubaugebieten zu stellen.

Die SPD-Stadtoberhäupter von Frankfurt, Berlin, Hamburg, München und Köln forderten den Bund gemeinsam auf, die Mittel für den Wohnungsbau auf eine Milliarde Euro pro Jahr zu verdoppeln. „Angesichts dramatisch steigender Mieten in den Ballungsräumen muss die Schaffung bezahlbaren Wohnraums absolute Priorität haben“, heißt es in dem Appell von Klaus Wowerit (Berlin), Olaf Scholz (Hamburg), Christian Ude, (München),



Mieten in Innenstädten steigen dramatisch an.

Foto: dpa

Jürgen Roters (Köln) und Peter Feldmann (Frankfurt).

Nach Einschätzung eines neuen „Wohnraumbündnisses Hessen“ fehlen im

Bundesland allein rund 7000 Wohnplätze für Studenten, um die durchschnittliche Versorgungsquote in Deutschland zu erreichen. „Die 2000 Wohnheimplätze, die

die Landesregierung schaffen möchte, sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, kritisierte Andreas Schaper von der studentischen Selbstverwaltung der Uni Gießen. DGB-Landeschef Stefan Körzell nannte das Programm der CDU/FDP-Regierung völlig unzureichend. Stattdessen brauche es einen „großen Wurf“: Öffentliche Wohnungsgesellschaften sollten preisgebundene Wohnungen neu bauen.

Der Vorsitzende des hessischen Mieterbundes, Wolfgang Hessenauer, forderte, Preissteigerungen bei Neuvermietungen auf zehn Prozent zu begrenzen. Nur so bleiben Wohnungen auch für mittlere und kleine Einkommen erschwinglich.

Frankfurts OB Feldmann und Regionalverbands-Direktor Stüve betonten unterdessen mit Blick auf die Ergebnisse einer Umfrage unter 76 Städten und Gemeinden rund um Frankfurt: „Im Kern der Rhein-Main-Region ist derzeit genügend Flächenpotenzial für den Bau von Geschosswohnungen vorhanden.“

Gießener Anzeiger 7.5.2013

Gießener Anzeiger 07.05.2013

## Kritischer Blick zu Unterkunfts-kosten

RICHTLINIEN Kreisausländerbeirat stellt Absenkungsbescheide für viele der 12 870 Leistungsbezieher infrage / „Jeder Einzelfall wird geprüft“

KREIS GIESSEN (w). Seit Februar gibt es im Landkreis Gießen neue Richtlinien zur Gewährung angemessener Unterkunfts-kosten für Sozialleistungsempfänger. Das birgt gerade für Migranten Probleme, mit denen sich eine Expertenrunde im Ausländerbeirat am Dienstag auseinandersetzte. Die Richtlinie orientiert sich an einer statistischen Erhebung der Mieten im Landkreis Gießen, die von der Hamburger Unternehmensberatung „Analyse und Konzepte GmbH“ erstellt wurde und dazu führte, dass nunmehr wesentlich geringere Mieten als „angemessen“ angesehen würden. Daraus resultieren Kostenabsenkungsbescheide für viele der 12 870 Leistungsbezieher im Landkreis, hieß es im Ausländerbeirat.

Die Anpassung der Richtwerte sei zwingend notwendig gewesen, erläuterte Marita Seibert, Leiterin des Fach-



Marita Seibert erläuterte im Ausländerbeirat das Verfahren für Unterkunfts-kosten.

Foto: Weis

dienstes Soziales und Senioren des Landkreises. Die bisherige Bemessung von bis zu zehn Prozent über dem gül-

teuerung folgen Richtwerte seien niedriger als bisher, doch würde jeder Einzelfall geprüft, ob

die Miete „angemessen“ oder ob die Forderung nach einem Umzug zumutbar sei. Dies geschehe bei jeder Neuprüfung im Rhythmus von sechs Monaten im Jobcenter oder jährlich in Fällen der Grundsicherung.

Gerade Migranten arbeiteten im Niedriglohnssektor und seien deshalb auf Sozialwohnungen angewiesen, betonte Françoise Hönle vom Kreisausländerbeirat. Auch sei es für diese besonders schwierig, eine Wohnung zu finden. Eindringlich forderte Angelika Linke vom Arbeitskreis Soziale Sicherung sofort auf Eintreffende Schreiben zu registrieren und Kontakt mit dem zuständigen Sachbearbeiter oder einer Beratungsstelle aufzunehmen. Nur so könne eine nochmalige Zumutbarkeitsprüfung erreicht werden.

Flüchtlingspfarrer Hermann Wilhelmly betonte, dass sich Asylbewerber

und Flüchtlingsfamilien sowohl der Integration, dem eigenen kulturellen Sozialgefüge als auch der Wohnraumproblematik stellen müssten. Denn auch sie strömten auf den sehr engen Markt der preiswerten Wohnungen. Deutlich kritisierte Rechtsanwalt Martin Kaulbach, Rechtsberater beim Mieterverein Gießen, dass lediglich 80 Angebotsmieten und 75 Neuverträge aus rund 14 000 Miet- und Betriebskostenwerten Eingang in die Erhebungen der Unternehmensberatung gefunden hätten. Auch seien extrem wenig preiswerte Wohnungen verfügbar, was geforderte Umzüge weiterhin erschwere. Reinhard Hamel aus der Kreistagsfraktion der Linken stellte zudem die Ergebnisse der Studie insgesamt infrage, weil die verarbeiteten Zahlen zu alt sowie nicht preisbereinigt seien. Er forderte eine erneute Datenerhebung.

Gießener Anzeiger 13.06.13

Gießener Anzeiger 13.06.2013



Gießener Anzeiger 28.11.13



## Kooperation zeigt Ergebnisse

Eine neue Kooperation zwischen dem Verein Eltern helfen Eltern und der Arbeitsloseninitiative Gießen trägt erste Früchte: Die Teilnehmer des Projektes „Begegnung und Netzwerke“ der Arbeitsloseninitiative (Ali) gestalteten zwei neue Hinweisschilder für den Eingang zum Sitz von Eltern helfen Eltern. Brita Ratzel, Geschäftsführerin von Eltern helfen Eltern, freut sich: „Die neuen Schilder sind wunderbar. Jetzt können uns Familien hoffentlich noch besser finden in der Dulles-Siedlung.“ Außerdem wurden eine Baby-Krabbeldecke für das Hallo-Welt-Café sowie ein wiederver-

wendbarer Adventskalender hergestellt. Im Projekt der Gießener Arbeitsloseninitiative werden derzeit 14 Langzeitarbeitslose im ALG-II-Bezug beschäftigt. Durch die verschiedenen Kooperationen mit anderen gemeinnützigen Vereinen erfahren die Teilnehmer neue Arbeitsbereiche, können Kontakte knüpfen und so mögliche neue Berufsperspektiven entwickeln. Bei der Übergabe waren mit dabei: Carsten Theiß, Horst Büchling, Jutta Harbeck, Helena Schreiner (Projekt-Teilnehmer Ali) Martina Bodenmüller und Hannelore Schneider (Mitarbeiter Ali) sowie Brita Ratzel. mö/Foto: Möller

28.11.13

Gießener Anzeiger

# Wir danken den Förderern und Unterstützern



*Regionalstelle für  
Arbeitnehmer/innen-  
und Betriebsseelsorge  
Oberhessen*



**EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU**  
[www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)



**Georg-Schlosser-Stiftung  
Gießen**



**Sparkassen-Stiftung  
Gießen**

**Geprüfte Weiterbildungseinrichtung  
durch**



**zertifiziert nach AZAV durch**



## ALI Vorstand seit 2012



Matthias Körner

**2. Vorsitzender**

Christoph Geist

**Schriftführer**

Sabine Kaufmann

**Kassenwartin**

Richard Kunkel

**1. Vorsitzender**

**Beisitzer:** Tanja Eckert    Walter Beilken    Christian Macek

## ALI-Team (von links)



Hannelore Schneider

**Diplom-Sozialpädagogin**

Anja Sandtner

**Päd. Mitarbeiterin**

Martina Bodenmüller

**Diplom-Pädagogin**

Annika Otte

**Bürokauffrau**

Amir Motearefi

**Päd. Mitarbeiter**

**Bürgerarbeiter:** Klaus Henzelmann, Günther Kovacs



**ehrenamtliche und freie Mitarbeiter/innen:**

Matthias Wilhelm (Englisch), Carmen Cruz (Spanisch), Klaus Schubert (Finanzberatung), Christian Macek u. Jörg Weelborg (Café), Bärbel Dimopoulos (Anwältin), Gerd Wilhelm (EDV), Diana Dietz und Monika Adrian (Praktikantinnen)



